

Europawahl 2009

Von Romy Feldmann, Dr. Ludwig Böckmann, Thomas Kirschey und Dr. Stefan Weil

Am 7. Juni 2009 fand die Wahl der deutschen Abgeordneten zum siebten direkt gewählten Europäischen Parlament statt. Nach dem amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 39,8%, auf die SPD 25,7%, auf die GRÜNEN 9,5%, auf die FDP 11,2% und auf die Partei DIE LINKE 3,5% der gültigen Stimmen; die übrigen Parteien kommen zusammen auf 10,3%. Die Wahlbeteiligung ist erneut gesunken. Sie belief sich auf knapp 56%.

Wahlbeteiligung so gering wie nie zuvor

Zweithöchste
Wahlbeteiligung
aller Bundes-
länder

Bei der Europawahl 2009 waren in Rheinland-Pfalz 3,1 Mill. Personen zur Stimmabgabe berechtigt. Von diesem demokratischen Grundrecht haben jedoch lediglich 1,73 Mill. Gebrauch gemacht. Damit betrug die Wahlbeteiligung 55,6% und war so niedrig wie noch nie zuvor bei einer Europawahl. Gegenüber der vorangegangenen Europawahl bedeutet dies ein Minus von 2,7 Prozentpunkten. Dabei hat sich in Rheinland-Pfalz die gemeinsame Durchführung der Europawahl und der Kommunalwahlen positiv auf die Wahlbeteiligung ausgewirkt. Im Vergleich zu allen anderen Bundesländern weist Rheinland-Pfalz hinter dem Saarland (58,6%) die zweithöchste Wahlbeteiligung auf (Deutschland: 43,3%).

Fast ein Drittel
aller Wählerinnen
und Wähler gibt
Stimme per
Briefwahl ab

Die Zahl der Briefwähler ist deutlich gestiegen. Noch nie haben in Rheinland-Pfalz so viele Wählerinnen und Wähler von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht. Es waren 29% aller Wählerinnen und Wähler und damit rund acht Prozentpunkte mehr als bei der Europawahl 2004.

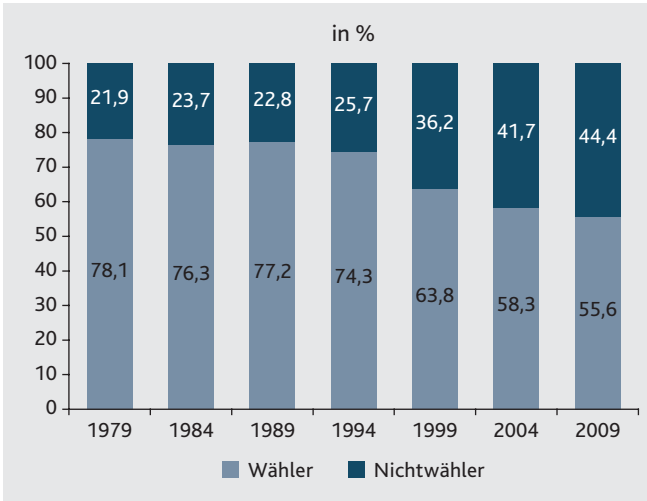
Die Wahlbeteiligung war in den Landkreisen mit 58,2% deutlich höher als in den kreisfreien Städten (47,6%). Die höchste Wahlbeteiligung gab es mit 66,7% im Landkreis Südwestpfalz. Aber auch hier sank der Anteil der Wählerinnen und Wähler an den Wahlberechtigten gegenüber der Europawahl 2004 um 1,3 Prozentpunkte. Die niedrigste Wahlbeteiligung gab es in der Stadt Kaiserslautern mit 41%. Bei der vorangegangenen Europawahl war sie noch 4,9 Prozentpunkte höher gewesen. Wie bei allen vorangegangenen Europawahlen war unter den Landkreisen auch diesmal die Wahlbeteiligung im Kreis Birkenfeld mit 50,3% am niedrigsten.

Wahlbeteiligung
in Landkreisen
höher als in
Städten

Mit einer Ausnahme ist das Wahlinteresse in allen Verwaltungsbezirken zurückgegangen. Die höchsten Rückgänge gab es im Rhein-Hunsrück-Kreis (-5,6 Prozentpunkte) und in Frankenthal (-5,5 Prozentpunkte). Lediglich in der Stadt Trier stieg die Beteiligung (+1,1 Prozentpunkte). Die günstigste Entwicklung unter den Landkreisen verzeichnete mit einem Rückgang um nur 0,6 Prozentpunkte der Kreis Bad Dürkheim. Hier konnte eine traditionell weit überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung (62,3%) nahezu gehalten werden.

G 1

Wahlbeteiligung bei Europawahlen 1979–2009



Einflussfaktoren auf die Wahlbeteiligung ...

Die bedeutendsten Einflussfaktoren auf die Wahlbeteiligung sind die Arbeitslosigkeit, die Bevölkerungsdichte und der Ausländeranteil. Regionen in denen diese Merkmale hoch sind haben in der Regel eine deutlich niedrigere Wahlbeteiligung als Regionen, in denen diese Merkmale niedrige Werte aufweisen. So beteiligten sich die Wahlberechtigten in Regionen mit einer hohen Arbeitslosigkeit nur zu 48% an der Europawahl, dagegen in Regionen mit einer niedrigen Arbeitslosigkeit zu 62%. Gebiete mit hohem Ausländeran-

... Arbeitslosigkeit

... Ausländeranteil

teil hatten eine Wahlbeteiligung von knapp 49%, Gebiete mit niedrigem Ausländeranteil verzeichneten dagegen eine Beteiligung von 61%. In Regionen mit einer hohen Bevölkerungsdichte war die Wahlbeteiligung niedriger (48%) als in Regionen mit einer geringen Bevölkerungsdichte (62%).

... Bevölkerungsdichte

Zahl der ungültigen Stimmen gesunken

Von den 1,73 Mill. abgegebenen Stimmen waren 96% gültig und 4% ungültig. Damit nahm der Anteil der ungültigen Stimmen gegenüber der vorangegangenen Europawahl um 0,5 Prozentpunkte ab.

CDU ist wieder stärkste Partei

Die CDU ist auch aus dieser Europawahl als stärkste Partei hervorgegangen, obwohl sie gegenüber 2004 in beträchtlichem Ausmaß Stimmen verloren hat. Die Union erzielte rund 660 300 der insgesamt 1,66 Mill. gültigen Stimmen. Das waren 149 000 Stimmen bzw. – gut 18% weniger als 2004. Der Anteil der CDU an allen gültigen Stimmen belief sich bei dieser Europawahl auf 39,8% (-7,6 Prozentpunkte). Bundesweit kam die Partei auf 30,7% der Stimmen (-5,9 Prozentpunkte)

T 1

Wahlberechtigte, Wähler, gültige und ungültige Stimmen sowie Stimmen der Parteien bei der Europawahl 2009

Merkmal	2009		2004		Veränderung 2009 zu 2004	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 104 297	x	3 068 126	x	36 171	x
Wähler	1 726 377	55,6	1 789 916	58,3	- 63 539	-2,7
Ungültige Stimmen	69 342	4,0	80 859	4,5	- 11 517	-0,5
Gültige Stimmen	1 657 035	96,0	1 709 057	95,5	- 52 022	0,5
CDU	660 252	39,8	809 337	47,4	- 149 085	-7,6
SPD	426 272	25,7	439 344	25,7	- 13 072	0,0
GRÜNE	157 966	9,5	154 725	9,1	3 241	0,4
FDP	184 838	11,2	110 951	6,5	73 887	4,7
DIE LINKE*	57 455	3,5	-	-	x	x

* Erstmals 2009 angetreten.

Höhere
Stimmen-
anteile in
Landkreisen ...

In den Landkreisen erzielte die Partei höhere Stimmenanteile (41%) als in den kreisfreien Städten (35,3%). In allen Verwaltungsbezirken mussten die Christdemokraten Anteilsverluste hinnehmen. Sie fielen in den Landkreisen mit durchschnittlich -7,6 Prozentpunkten geringfügig höher aus als in den kreisfreien Städten (-7,4 Prozentpunkte). Am stärksten waren die Christdemokraten – wie bei allen vorangegangenen Europawahlen – in Cochem Zell mit einem Anteil von 54,3%. Am niedrigsten ist der Stimmenanteil der CDU mit nur 27,5% im Landkreis Kusel – ebenfalls wie bei allen Europawahlen zuvor. Den höchsten Anteilsverlust verzeichnete die Union im Landkreis Vulkaneifel (-14 Prozentpunkte), am wenigsten verringerte sich ihr Stimmenanteil im Kreis Bad Kreuznach (-4,1 Prozentpunkte). In den kreisfreien Städten reicht die Spannweite der Anteilsergebnisse der CDU von 29,6% in Zweibrücken bis 44,2% in Frankenthal (Pfalz). In diesen beiden Städte hat die Union zugleich auch den höchsten (Zweibrücken mit -9,3 Prozentpunkte) bzw. den niedrigsten Anteilsverlust (Frankenthal mit -5,1 Prozentpunkten) erlitten.

... und Regionen
mit hohem
Katholikenanteil

Nach wie vor erreichen die Christdemokraten ihre besten Wahlergebnisse in Regionen mit einem hohen Katholikenanteil. Dort lagen sie bei dieser Wahl 7,3 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis. Aber auch hier haben sie in erheblichem Ausmaß Stimmenanteile eingebüßt, und zwar mit -8,5 Prozentpunkten sogar mehr als im Landesdurchschnitt.

Stimmenanteile der SPD unverändert

Die SPD errang bei dieser Europawahl in Rheinland-Pfalz knapp 426 300 Stimmen; das waren rund 13 100 weniger als vor fünf Jahren (-3%). Das Anteilsergebnis der Sozialdemokraten belief sich damit auf 25,7%. Wegen der gesunkenen Wahlbetei-

ligung konnte die Partei in Rheinland-Pfalz – trotz der Verluste – den Stimmenanteil halten, den sie bei der letzten Europawahl errungen hat. Deutschlandweit verringerte sich das Anteilsergebnis der SPD auf 20,8% (-0,7 Prozentpunkte), das schlechteste Ergebnis bei einer Europawahl.

Anders als bei der CDU gibt es bei den Sozialdemokraten keinen großen Unterschied zwischen den Stimmenanteilen in den kreisfreien Städten (25,9%) und in den Landkreisen (25,7%) zu beobachten. Ihr stärkstes Ergebnis erzielte die SPD – wie bei allen vorangegangenen Europawahlen – im Landkreis Kusel (36,2%), den niedrigsten Stimmenanteil im Landkreis Ahrweiler (17,2%). In den kreisfreien Städten errang die Partei ihr bestes Ergebnis in Ludwigshafen mit 32,2% und ihr schlechtestes mit 21,3% in Neustadt an der Weinstraße.

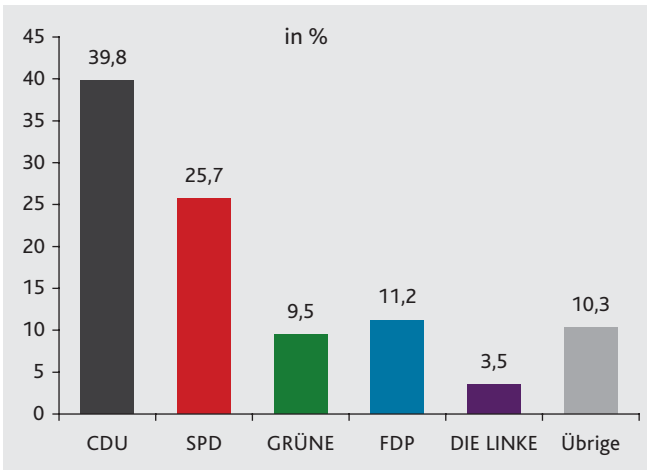
Die Sozialdemokraten mussten zwar in der Hälfte der Verwaltungsbezirke Anteilsverluste hinnehmen. Die Verluste hielten sich jedoch in Grenzen. Den höchsten Anteilsverlust gab es für die Partei mit -2,5 Prozentpunkten in Koblenz. Unter den Landkreisen verzeichneten die Sozialdemokraten ihren höchsten Verlust im Kreis Trier-Saarburg mit -1,3 Prozentpunkten. Den höchsten Anteilsgewinn in einer kreisfreien Stadt verbuchte die SPD in Ludwigshafen (+3,1 Prozentpunkte). Im Vergleich der Landkreise gab es für die Partei den größten Gewinn im Kreis Südwestpfalz (2,2 Prozentpunkte).

Auch bei dieser Europawahl war die SPD stark in Regionen mit einem hohen Bevölkerungsanteil an evangelischen Kirchenangehörigen (5,2 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt). Darüber hinaus erzielte sie ein überdurchschnittliches Ergebnis in Gebieten mit höherer Arbeitslosigkeit (2,4 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt).

Stimmen-
anteile
schwanken
zwischen
17,2% und
36,2%

G 2

Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009



GRÜNE legen leicht zu

Die GRÜNEN erhielten in Rheinland-Pfalz rund 158 000 Stimmen. Das waren 3 200 bzw. 2,1% mehr als 2004. Dadurch erhöhte sich ihr Stimmenanteil um 0,4 Prozentpunkte auf 9,5%. Bundesweit kamen die GRÜNEN auf einen Stimmenanteil von 12,1% (+0,2 Prozentpunkte).

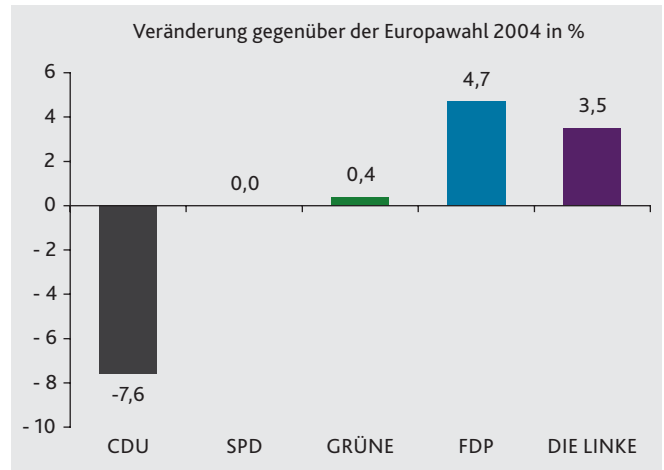
Höchste Anteile in Universitätsstädten

Die Partei erreichte in den kreisfreien Städten mit 13,6% erheblich höhere Stimmenanteile als in den Landkreisen (8,4%). Ihre besten Ergebnisse erreichten die GRÜNEN in den Universitätsstädten Mainz (20,3%) und Trier (18,4%). In den kreisfreien Städten schnitt die Partei am schlechtesten in Pirmasens ab, und zwar zum dritten Mal in Folge seit 1999; dort erhielt sich nur 6,3% der abgegebenen gültigen Stimmen. Im Vergleich der Landkreise war ihr Stimmenanteil – wie bei allen Europawahlen seit 1984 – im Kreis Mainz-Bingen am höchsten (2009: 12,7%). Den niedrigsten Stimmenanteil mussten die GRÜNEN – wie bei allen Europawahlen seit 1994 – im Landkreis Cochem-Zell hinnehmen (5,6%).

Die GRÜNEN haben im Vergleich zur Wahl 2004 nur in vier Verwaltungsbezir-

G 3

Veränderung der Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009



ken Anteilsverluste erlitten. Die Verluste lagen jedoch nirgendwo über einem halben Prozentpunkt. Den höchsten Anteilsverlust mussten die GRÜNEN in der Stadt Kaiserslautern hinnehmen (-0,5 Prozentpunkte). Im Vergleich der Landkreise gab es für die GRÜNEN im Kreis Kaiserslautern den höchsten Anteilsverlust (-0,2 Prozentpunkte). Den größten Zuwachs erzielte die Partei in Mainz (+2,3 Prozentpunkte). Im Vergleich der Landkreise verbesserten sich die GRÜNEN am stärksten im Eifelkreis Bitburg-Prüm (+1,1 Prozentpunkte).

Hohe Zugewinne für die Liberalen

Bei dieser Europawahl verzeichnete die FDP sowohl absolut als auch anteilmäßig von allen Parteien die höchsten Gewinne. Mit gut 184 800 Stimmen erhielt die Partei rund 73 900 Stimmen mehr als bei der Wahl 2004. Ihr Stimmenanteil erhöhte sich dadurch um 4,7 Prozentpunkte auf 11,2%. Bundesweit belief sich der Anteil der Liberalen auf 11%.

Die FDP erreichte in den Landkreisen (11,3%) einen etwas höheren Stimmenanteil als in den kreisfreien Städten (10,5%).

Höhere Anteile in Landkreisen

T 2

**Stimmenanteile ausgewählter Parteien und Rangfolge bei der Europawahl 2009
sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2004 in den kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE*			Übrige		
	Anteile																	
	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**	%	Rang	**
Kreisfreie Städte	35,3	X	X	25,9	X	X	13,6	X	X	10,5	X	X	4,1	X		10,5	X	X
Frankenthal (Pfalz), St.	44,2	1	▲	25,6	7	▼	8,2	11	●	9,1	11	▼	3,2	11		9,6	10	▼
Kaiserslautern, St.	33,2	9	●	29,4	4	▼	10,9	7	●	10,0	9	▼	5,5	3		11,0	5	▲
Koblenz, St.	40,6	3	●	23,2	10	▼	12,9	5	▲	11,6	1	▲	3,9	6		7,8	11	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	33,3	8	●	25,8	6	▲	15,7	3	●	11,2	5	▼	3,8	8		10,2	8	▲
Ludwigshafen a. Rh., St.	32,5	11	▼	32,2	1	▲	8,7	9	▲	9,0	12	▼	4,3	4		13,4	2	●
Mainz, St.	32,6	10	▲	22,3	11	▼	20,3	1	▲	10,8	6	▼	3,6	9		10,3	7	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	41,2	2	▼	21,3	12	●	12,2	6	▼	11,6	2	▲	3,1	12		10,5	6	▲
Pirmasens, St.	36,8	4	●	26,2	5	▲	6,3	12	●	9,8	10	▲	5,9	2		15,0	1	●
Speyer, St.	34,8	6	▲	23,4	8	●	15,2	4	●	10,7	7	▲	4,3	5		11,5	4	▼
Trier, St.	36,4	5	●	23,4	9	▲	18,4	2	▼	10,3	8	●	3,8	7		7,7	12	▼
Worms, St.	34,5	7	▼	31,4	3	▼	9,4	8	●	11,2	4	▲	3,4	10		10,0	9	▼
Zweibrücken, St.	29,6	12	▼	31,5	2	▼	8,5	10	▼	11,6	3	▼	6,9	1		11,8	3	▲
Landkreise	41,0	X	X	25,7	X	X	8,4	X	X	11,3	X	X	3,3	X		10,2	X	X
Ahrweiler	49,0	3	●	17,2	24	●	9,0	7	▼	12,8	3	▲	2,7	19		9,3	14	▲
Altenkirchen (Ww.)	43,3	9	▼	25,4	13	▼	7,5	17	▲	11,1	16	●	3,7	6		9,0	16	▲
Alzey-Worms	33,5	22	●	31,0	5	▼	9,4	4	▲	11,8	9	▼	3,0	16		11,3	9	▼
Bad Dürkheim	36,3	20	▼	26,7	9	▼	9,0	8	●	12,5	4	▲	3,0	17		12,5	6	▲
Bad Kreuznach	37,5	18	▲	29,2	7	▼	9,1	6	▼	11,5	14	▼	3,3	9		9,5	12	▼
Bernkastel-Wittlich	49,2	2	▲	18,9	22	▼	8,0	14	●	12,2	5	▲	3,2	11		8,4	23	▼
Birkenfeld	33,9	21	▼	31,4	3	▲	7,0	20	●	13,1	2	▼	5,1	2		9,4	13	▼
Cochem-Zell	54,3	1	●	18,2	23	▼	5,6	24	●	10,9	17	●	2,2	24		8,8	19	▲
Donnersbergkreis	30,8	23	●	32,1	2	●	8,2	12	●	11,3	15	▼	4,5	3		13,0	5	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48,8	4	●	19,7	21	▼	7,7	16	▲	11,8	8	▲	3,0	15		8,9	17	▲
Germersheim	39,7	13	●	25,0	15	▲	8,2	11	●	10,7	18	▼	2,6	22		13,7	1	▲
Kaiserslautern	37,9	16	▼	29,3	6	▲	6,5	22	▼	8,8	23	●	4,5	4		13,1	4	▲
Kusel	27,5	24	●	36,2	1	●	7,2	19	▼	8,8	24	▼	7,2	1		13,1	3	▼
Mainz-Bingen	37,9	17	▲	25,6	12	▼	12,7	1	●	11,7	11	▼	2,5	23		9,7	10	▲
Mayen-Koblenz	47,2	5	▲	24,9	16	▼	7,3	18	▼	10,0	21	▲	2,7	20		7,8	24	▼
Neuwied	40,6	12	▼	27,2	8	▲	8,3	10	▼	11,7	10	▲	3,2	10		8,9	18	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	42,4	10	▲	25,6	11	●	8,2	13	●	12,1	6	▼	3,2	12		8,6	22	▼
Rhein-Lahn-Kreis	36,4	19	▼	31,3	4	▼	8,7	9	▲	10,6	19	▼	3,4	7		9,6	11	▲
Rhein-Pfalz-Kreis	38,3	15	▲	26,1	10	▲	9,4	5	▼	12,0	7	▲	2,7	21		11,6	8	▼
Südliche Weinstraße	39,2	14	●	25,2	14	▲	9,6	2	●	11,5	13	▼	2,9	18		11,6	7	●
Südwestpfalz	41,3	11	▼	24,9	17	▲	5,7	23	●	10,4	20	▼	4,2	5		13,5	2	●
Trier-Saarburg	45,7	7	▲	22,7	19	▼	9,6	3	▲	9,9	22	▲	3,4	8		8,8	21	▼
Vulkaneifel	46,8	6	▼	20,4	20	▲	6,9	21	▲	14,0	1	▲	3,1	14		8,8	20	●
Westerwaldkreis	44,1	8	▲	24,3	18	▼	7,7	15	●	11,5	12	▲	3,1	13		9,2	15	▼

* Erstmals angetreten. ** Rangziffer gegenüber 2004: ▲ verbessert ▼ verschlechtert ● unverändert

Die Vergabe der Rangfolge erfolgt auf der Basis von exakten Werten.

Ihr mit Abstand bestes Ergebnis erzielten die Liberalen im Kreis Vulkaneifel (14%), die schlechtesten Ergebnisse in den Kreisen Kaiserslautern und Kusel (jeweils 8,8%).

Die Liberalen konnten in allen Verwaltungsbezirken Anteilsgewinne verbuchen. Die Zugewinne waren mit +4,7 Prozentpunkten in den Landkreisen etwas höher als in den kreisfreien Städten (+4,4 Prozentpunkte). Den höchsten Zuwachs verzeichnete die Partei im Kreis Vulkaneifel (+8,2 Prozentpunkte). Im Vergleich der Städte erzielten die Liberalen die höchsten Anteilsgewinne in Koblenz, Pirmasens und Speyer (mit jeweils +5,2 Prozentpunkten).

DIE LINKE tritt erstmals an

DIE LINKE erreichte rund 57 500 Stimmen. Damit kam sie auf einen Stimmenanteil von 3,5%. Bundesweit erzielte die Partei 7,5% der gültigen Stimmen.

Höhere Anteile
in Städten

DIE LINKE konnte in den kreisfreien Städten (4,1%) höhere Stimmenanteile verbuchen als in den Landkreisen (3,3%). Den höchsten Anteil erhielt DIE LINKE im Kreis Kusel (7,2%), den niedrigsten im Kreis Cochem-Zell (2,2%). In den kreisfreien Städten lagen die Stimmenanteile der Partei zwischen 3,1% (Neustadt an der Weinstraße) und 6,9% (Zweibrücken).

Im Vergleich zu ihrem Landesergebnis schnitt DIE LINKE vor allem in Gebieten mit höherer Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich ab (0,6 Prozentpunkte über dem Landesergebnis). Bei dieser Europawahl gab es einen ausgeprägten positiven statistischen Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil der Linkspartei und dem der SPD, d. h. die regionalen Schwerpunkte der Partei DIE LINKE waren überwiegend dort zu finden, wo traditionell die SPD viele Wählerstimmen erringt.

Veröffentlichungen zur Europawahl 2009

Diese und weitere interessante Informationen zur Europawahl finden Sie in der Statistischen Analyse N° 11 „Europawahl in Rheinland-Pfalz am 7. Juni 2009 – Teil 1: Analyse der Ergebnisse in der Wahlnacht“. Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter www.statistik.rlp.de/analysen/statistik/wahlen/wahlnacht-analyse-ew2009.pdf zur Verfügung. Die Printausgabe kann zum Preis von 15 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden. Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de

Vorankündigung: Statistische Analyse N° 13 „Europawahl am 7. Juni 2009 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“

Wie haben Frauen und Männer unterschiedlicher Altersgruppen bei der Europawahl in Rheinland-Pfalz abgestimmt? Das Statistische Landesamt wertet die tatsächliche Stimmabgabe von rund 90 000 Wählerinnen und Wählern aus.

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für die Europawahl 2009 werden in Kürze in der Statistischen Analyse „Europawahl am 7. Juni 2009 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“ veröffentlicht.

Dr. Ludwig Böckmann leitet das Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum; Diplom-Kauffrau Romy Feldmann, Diplom-Volkswirt Thomas Kirschey und Dr. Stefan Weil sind in diesem Bereich als Referenten tätig.